

**Landesdelegiertenversammlung Lebenshilfe NRW**  
**Samstag, 04.11.2006, 10.00 Uhr, Euskirchen, City Forum**

Anrede,  
auf Friedrich von Schiller geht der Ausspruch zurück:  
„Wir könnten viel, wenn wir zusammenstünden.“

Weil der deutsche Dichter vor über 200 Jahren lebte (1759-1805), hat er diesen Spruch im Konjunktiv nicht auf die Lebenshilfe bezogen.  
Denn die Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V. leistet in unserem Land schier Unglaubliches für Integration und Teilhabe der betroffenen Menschen in und an unserer Gesellschaft.

Und dabei darf man vor allem nicht vergessen, dass Ihre Organisation im November 1958 durch eine Elterninitiative entstand, in welcher das Zusammenstehen der Mitglieder Grundvoraussetzung war und ist.

Das konnte ich als Landrat dieses Kreises in meiner nunmehr 12-jährigen Amtszeit regelmäßig an unserer Kreisvereinigung der Lebenshilfe erfahren.

Ihre Mitglieder tun gemeinsam alles dafür, dass das Leben für Menschen mit geistiger Behinderung so lebenswert wie möglich gestaltet wird.

Und die Ergebnisse können sich wirklich sehen lassen:

Erinnere ich mich an die Zeit vor Entstehen der Lebenshilfe zurück, so war es so, dass die Menschen mit Behinderung in der Regel bevormundet wurden.

Es war an der Tagesordnung, sie lediglich als „Fälle“ zu betrachten und nach Entmündigung diese zu verwalten.

Doch unsere Mitmenschen mit geistiger Behinderung verdienen viel mehr – In ihnen steckt Lebensfreude und Kreativität, was ich besonders 2003 im Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderung bei meinen zahlreichen Besuchen in Einrichtungen der Lebenshilfe immer wieder feststellen konnte.

Und deshalb ist es so wichtig, dass wir diesen Menschen Anreize zur Entwicklung ihrer Fähigkeiten bieten, dass wir sie zur Selbstvertretung ermutigen und ihre Aktivitäten unterstützen.

In diesem Zusammenhang möchte ich als Botschafter natürlich auch nicht die Fußball-Weltmeisterschaft der Menschen mit geistiger Behinderung vergessen.

So waren wir am 10. September in Euskirchen gerne Gastgeber für ein Viertelfinalspiel der Platzierungsrunde.

Und letztendlich kann ich mit Freude festhalten, dass dieses Ereignis ein voller Erfolg zur Integration behinderter Menschen war -und das mit bester Unterstützung der Lebenshilfe. Denn unsere Kreisvereinigung der Lebenshilfe, hier möchte ich besonders den Geschäftsführer, Bernd Milz, hervorheben, hat schon sehr früh alles Erforderliche in die Wege geleitet.

Ihm ist es zu verdanken, dass bereits Mitte des letzten Jahres unter Führung der Lebenshilfe ein lokales Organisationsteam aus Stadt Euskirchen, KreisSportBund, Fußballkreis Euskirchen sowie Kreisverwaltung gebildet werden konnte, welches alle Vorarbeiten übernahm.

Dieses Organisationsteam hat dafür gesorgt, dass sämtliche gesellschaftlichen Kräfte des Kreises Euskirchen an der Aktion beteiligt waren und dass die Veranstaltung über ein attraktives Rahmenprogramm zum vollen Erfolg wurde.

Dafür möchte ich mich an dieser Stelle stellvertretend für alle Beteiligten ganz herzlich bei der Lebenshilfe ,Kreisvereinigung Euskirchen, bedanken.

Wie gewohnt hat sie wieder beste Arbeit abgeliefert.

Denn seit 40 Jahren tut sie alles dafür, dass Menschen mit geistiger Behinderung bei uns ihren festen Platz einnehmen.

Dank Lebenshilfe werden geistig-behinderte Menschen bei uns nicht nur verwaltet, sondern dabei unterstützt, sich eine eigene Meinung zu bilden.

Über geschulte Fachkräfte, die das Vertrauen der behinderten Menschen genießen, werden Informationen in eine einfache Sprache „übersetzt“.

Komplizierte Sachverhalte werden so erklärt, dass sie leicht verständlich sind.

In den Wohnstätten der Lebenshilfe in Kall und Weilerswist erhalten die Menschen ein auf sie zugeschnittenes Zuhause und menschliche Begleitung.

In den Werkstätten des Vereins werden an sie Herausforderungen gestellt, die ihre Fähigkeiten fortbilden.

So können Menschen mit geistiger Behinderung an unserer Gesellschaft teilnehmen und durch ihre soziale Integration Lebensfreude erfahren.

Dafür bin ich als Landrat des Kreises Euskirchen sehr dankbar, und das wollte ich an dieser Stelle unbedingt loswerden.

Denn diese Worte treffen nicht nur auf unsere Kreisvereinigung der Lebenshilfe, sondern auf die gesamte Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung zu.

Und deshalb bin ich heute gerne zu dieser Veranstaltung gekommen.

Denn Sie, liebe Delegierte, bestimmen heute gemeinsam den zukünftigen Kurs Ihrer Organisation in ganz Nordrhein-Westfalen.

Und weil Sie auch heute wieder zusammenstehen, wo sie können, werden Sie - im Sinne Schillers - als Delegierte an diesem Tag für Ihren Verein viel erreichen.

Dazu wünsche ich Ihnen -gerade bei der heute anstehenden Wahl für ein neues Vorstandsmitglied – eine glückliche Hand.

Ich hoffe, dass die Lebenshilfe in ganz Nordrhein-Westfalen auch in der Zukunft so gewinnbringend für unsere behinderten Mitmenschen wirken kann.

In diesem Sinne :

Alles Gute für die heutige Delegiertenversammlung und vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.